

## **Predigt zu 5. Mose 8,7-18**

R1: Liebe Hörerin, lieber Hörer, der Text zum heutigen Erntedanktag findet sich im fünften Buch Mose:

C2: 7 Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen, 8 ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, 9 ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Kupfererz aus den Bergen haust.

R3: 10 Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. 11 So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen, sodass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst.

C4: 12 Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst 13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, 14 dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, 15 und dich geleitet hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen 16 und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit er dir hernach wohlthäte.

R5: 17 Du könntest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen. 18 Sondern gedenke an den HERRN, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen, auf dass er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie es heute ist.

C6: Liebe Hörerin, lieber Hörer,

tatsächlich, es ist so, wie es im fünften Buch Mose geschrieben steht. Wir leben in einem guten Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen, 8 ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume, ein Land wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, wo du Erz aus den Bergen haust.

R7: Tatsächlich haben die Menschen, also Sie, Du, ich und viele auch aus anderen Ländern, kräftig daran gearbeitet, dass es anders wird. Und ob wir damit aufhören, die Erde so zu behandeln, als könnten wir einfach so weitermachen, dies steht ja noch nicht einmal fest. Das Fischsterben in der Oder war nur einer von vielen sichtbaren Hinweisen darauf, dass

wir das Land, die Erde, Gottes Geschenk, nicht zu würdigen wissen. Natürlich, es gibt sie, die Kämpfe um die schützenswerte Natur. Doch nur weil aus Gründen des Denkmalschutzes ein Windrad nicht in der Sichtachse eines denkmalgeschützten Garten-Ensembles aufgestellt wird, heißt dies nicht, dass etwas an dem respektlosen Umgang mit der Erde geändert würde.

C8: Wir sind viel zu sehr gefangen in dem Denken, dass bei Mose so formuliert wird: "Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir diesen Reichtum gewonnen". Nein, kein Stein, kein Erz, nicht das winzigste Atom dieser Erde ist durch nur einen Menschen geschaffen. Es ist alles ein Geschenk. Wir könnten dankbar sein und es in Ehren halten.

R9: Oder wir lassen es.

C10: Spätestens seit der Katastrophe für die beispielhaft das Ahrtal steht, sollte klar sein, dass die Menschen gerade etwas versuchen, was in Science-Fiction Romanen als Terraforming beschrieben wird. Da geht es dann in der Regel aber darum Planeten erdähnlich und damit bewohnbar zu machen. In unserer Welt ist es momentan genau anders herum. Und dass es so ist, liegt an der mangelnden Dankbarkeit für das Geschenk Erde, so sieht es zumindest das Buch Mose, wenn es festhält, dass Gottes Bund mit den Vätern möglicherweise auch brechen könnte. So hüte dich nun davor, den HERRN, deinen Gott, zu vergessen

R11: Deshalb ist die heutige Feier des Erntedankfestes ein ganz wichtiges Ereignis. Zumindest einmal im Jahr könnten wir daran erinnern, dass es Gott ist, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen, wie es bei Mose heißt. Und ja, einmal im Jahr ist zwar regelmäßig, es schützt aber nicht davor den Herrn zu vergessen, und damit die Dankbarkeit zu vergessen.

C12: Jeden Tag dankbar sein? Ist so etwas möglich. Würde dies helfen neue, andere Wege im Umgang mit der Erde zu finden. Täglich an Gott denken? An den, der es geschenkt hat? Die so genannte Krone der Schöpfung ist nichts ohne die Erde. Wenn der Träger oder die Trägerin der Krone diese ablegt, dann war es das. Ein zugegeben schon alter Witz macht es deutlich:

R 13: Kommt ein Komet an der Erde vorbei, sieht sie und sagt: "Oh, du siehst aber gar nicht gut aus". Die Erde antwortet, "ja mir geht es schlecht." "Was hast Du denn", fragt der Komet. Die Erde antwortet: "Ich habe homo sapiens." Da sagt der Komet tröstend zur Erde: "Das geht vorbei."

C 14: Lasst uns dankbar sein und neue Wege einschlagen. Amen.